



HILDUR DIXELIUS

Die Sünderin

ROMAN

Einband und Umschlagzeichnung von Christian Rietschel

In Ganzleinen gebunden 3 RM

Aus dem Land der Sara Melia kommt eine neue Frauengestalt zu uns — eine Sünderin im harten und selbstgerechten Urteil ihrer Mitmenschen. Leichtsinzig und lebenshungrig gerät ein junges Menschenkind in schlechte Gesellschaft, findet nach kurzer Irrfahrt in dörflicher Gemeinschaft einen Halt, den es wiederum, nunmehr in schwere Schuld verstrickt, lassen muß. Die Verfehlung wird dem Gesetz nach im Gefängnis gesühnt. Aber dann geht der Weg zurück in das Dorf, in dem die Tat sich zutrug, zurück in den Kreis der wenigen Gutmeinenden und der vielen Übelwollenden, die nicht vergessen können. Es ist ein hartes Tagwerk, das nun beginnt, die eigentliche Sühne und Bewährung. Lebte nicht der schlichte Glaube an die im Bibelwort verheißene Hilfe Gottes, die Liebe und Sorge der wenigen Hilfsbereiten hätte nicht vermocht, den Mut zum Leben wieder aufzurichten. So aber wirkt beides zusammen, die rechtfertigende Gnade von oben und die Liebe einiger weniger für diesen Dienst aufgeschlossener Menschen, und verhilft trotz mannigfacher Demütigungen und Leiden zu einem neuen Anfang. Die hohe Kunst, mit der Hildur Dixelius dieses Geschehnis erzählt, macht die Gestalt der Sünderin, die nicht zerbricht sondern genesen darf, ebenso unvergesslich wie die der leiderfahrenen schwesterlichen Sara Melia.

Geben Sie den Band den Ernsten und Nachdenklichen unter Ihren Bücherkäufern — sie werden es Ihnen danken. Wer die „Sara Melia“ gelesen hat, wird auch die „Sünderin“ nicht zurückweisen.

Wichern-Verlag / Berlin

Ausgabetag: 20. März 1935

Ⓜ

4
H